

Der Ehrenpreis 2015 von Carl Nielsen und Anne Marie Carl Nielsen.
Laudatio von Anders Brødsgaard
Aus der Live-Übertragung im Dänischen Rundfunk

Anders Brødsgaard:

Als ich Juliana Hodgkinsons Musik zum ersten Mal auf einer Bühne hörte, war es ebenso der visuelle Ausdruck wie die reinen Klänge, die bei mir hingenblieben. Es ist viele Jahre her, aber ich erinnere mich noch an einen Oboisten, der leise durch den Konzertsaal spazierte und lange Töne spielte, wobei gelegentlich kleine Flammen mit Luftstrom von der Oboe ausgepustet wurden¹. Das statische Gleichgewicht und die Zerbrechlichkeit der konkreten Situation - nämlich die Schwierigkeit, einen schönen Ton auf einer Oboe zu erzeugen, das hartnäckigste aller Blasinstrumente - und ein solcher menschliche Begleitung, die so leicht zu verlieren ist, ist für Juliana Hodgkinsons Musik und ihre außergewöhnliche künstlerische Ästhetik sehr charakteristisch. Damals habe ich das sehr Sensible und Zerbrechliche um die Situation herum bemerkt; es war so, als ich es hier beschrieben habe. Jetzt haben wir inzwischen gehört, dass es noch viele andere Aspekte ihrer Musik gibt. Es ist durchaus nicht der Fall, daß alle ihre Musik ruhig und sensibel ist. Ich kann eines ihrer Werke mit folgendem Titel erwähnen: *Wir waren gerade aus dem Weltraum zurückgekehrt, als es einen Klopfen an der Küchentür gab*.² Juliana hat eine Geschicklichkeit für besondere Titel, wie man im heutigen Programm auch sehen kann. Dieses Werk aus dem Weltraum beinhaltete Aufnahmen von lautem Verkehrslärm im Einklang mit einem großen Orchester, zu dem auch zwei traditionelle chinesische Instrumente gehören, und sie bilden eine schöne kakophonische Klanglandschaft der modernen Stadt. Sie wurde in Shanghai erstmals aufgeführt. Juliana Hodgkinson beherrscht auch die traditionelle Komposition und das Handwerk, und man kann es in vielen kleineren Kammermusikwerken hören, aber vor allem in dem großen symphonischen Werk *Ich grüße dich tausendmal*, geschrieben für Odense Sinfonie Orchester³. Das Werk basiert auf dem melancholischen Einsiedler Johannes Brahms und auf seinen Gedanken über die Entstehung seiner 1. Sinfonie, wie er in seinen Briefen an seine Freundin Clara Schumann darüber schrieb – wie Sie vielleicht wissen, einer der renommierten Klaviervirtuosen, sondern auch einer der ersten Komponistinnen ihrer Zeit. Das Werk *Ich grüße dich tausendmal* beruht, denke ich, auf einer tiefen menschlichen Empathie, die ungewöhnlich ist in einer männlich dominierten Welt der Komposition, wo, um ehrlich zu sein, der Tarzan oft im Dschungel brüht. Ich freue mich sehr, diesen Preis einer originellen und bewegenden Stimme innerhalb der experimentellen neuen Musikkomposition, der Komponistin Juliana Hodgkinson, übergeben zu können.

Juliana Hodgkinson:

Ich hatte es irgendwie so verstanden, dass diese Moment der Übergabe stattfinden würde, noch bevor man alle meine Musik hören würde - also ist das jetzt danach ein bisschen schwierig, etwas darüber im nachhinein als Antwort zu sagen! Ich hoffe sehr, dass alle, die bei der Entstehung von meinen Werken geholfen haben, und gemeinsam mit mir versucht haben, etwas Neues zu schaffen - auch mit den vielen Sackgassen und Herausforderungen, Experimenten und allem, was dazu gehört und dabei herausgekommen ist - ich hoffe, dass Sie alle auch ein Anteil an dieser Anerkennung fühlen, die für mich total überwältigend ist. Es bedeutet für mich sehr viel, diese Anerkennung in Dänemark zu bekommen, und ich hoffe, dass Dänemark auch weiterhin ein Ort sein wird, der Menschen aus anderen Ländern so herzlich empfängt, und wo man seine eigene Rolle erkennen kann, in alledem, das wir gemeinsam schaffen können. Herzlichen Dank an den Vorstand des Carl-Nielsen-Preises.

¹ Es geht hier um das Werk *'All the time'*, 2001, Auftragswerk von Den Anden Opera, Kopenhagen.

² Es geht hier um das Werk *'We'd just got back from outer space, when there was a knock at the kitchen door'*, 2008, Auftragswerk vom Shanghai Symphony Orchestra/Dänischen Komponistenverband

³ Es geht hier um das Werk *I greet you a thousand times*, 2005, Auftragswerk von Odense Sinfonierorchester

DR Radio Moderatorin:

Das war die Komponistin Juliana Hodkinson, die heute Abend einen der drei Ehrenpreise der Carl Nielsen und Anne Marie Carl-Nielsen Stiftung erhalten hat. Juliana Hodkinson, die jetzt aufsteht und Danmarks UnderholdningsOrkestret begrüßt und auch in den Saal hinein grüßt. Eine Auszeichnung, die auf den Urheberrechten der Werke von Carl Nielsen und seiner Künstlerfrau Anne Marie Carl Nielsen basiert. Und im Laufe der Jahre ist es viel Geld geworden, das man Jahr für Jahr verteilen kann. Es ist einer der größten Kulturpreise, die in Dänemark an EinzelkünstlerInnen vergeben wird, und in diesem Jahr ging es an eine Künstlerin, die nicht dänisch ist, aber jedoch dänisch spricht und als Teil des dänischen Kulturerbes gilt, Juliana Hodkinson, eine englische Komponistin, die für einige Jahre in Dänemark lebte und arbeitete. Sie lebt heute in Berlin, hat aber immer noch Verbindungen zum dänischen Musikleben und dem dänischen Kulturleben, und ihr Gitarrenkonzert wurde hier heute Abend aufgeführt⁴.

⁴ Es geht hier um das Werk 'Can modify completely / in this case / not that it will make any difference ...' (2015), Auftragswerk von Westdeutscher Rundfunk